



NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 4 / 2011

Verantwortlich für die Beilage des „13.“ Günter Annen
Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim
Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28
E-Mail: info@babycaust.de

Der Mensch soll Gott nicht in das „Handwerk“ pfuschen

Wissenschaftler in Deutschland wollen nun auch „Gottspielen“ und haben, „Dank des Berliner Mediziners Matthias Bloechle“, innerhalb kürzester Zeit erreicht, daß die Politiker ein bestehendes Embryonenschutzgesetz ändern müssen. So weit so schlecht.

Wir Deutsche sind ein „korrektes Volk“: Wir wollen per Gesetz die Abscheulichkeiten absichern und scheinheilig rechtfertigen.

Bis zur Geburt können zur Zeit in Deutschland ungeborene Kinder „legal“, rechts-

widrig aber straffrei, getötet werden. Bei der sogenannten medizinischen Indikation ist die Tötung des ungeborenen Kindes nach § 218a (2) StGB sogar nicht mehr rechtswidrig, also rechtmäßig. Im Krankheits- und Behinde-

rungsfall wird auf diese Weise bereits heute selektiert.

Mit der PID geschieht das Selektieren und Töten nur zeitlich etwas früher. Der Dammbbruch von damals (indem man die Menschen selektierte in wertem und unwertes Leben) wird durch die Legalisierung der PID nur weiter fortgesetzt.

Es ist derzeit eine heftige

Diskussion in Deutschland im Gange. Soll die PID verboten werden oder sollen kleinere oder größere Ausnahmen möglich sein? Wir haben alle Bundes- und Landtagsabgeordnete angeschrieben.

Eine Antwort eines CDU-Politikers war kurz und knapp: „Der Mensch soll unserem HERRGOTT nicht ins Handwerk pfuschen!“

PID: Der Deutsche Bundestag wird entscheiden

In unserem vergangenen Beitrag im März 2011 hatten wir bereits über die „Prä-Implantations-Diagnostik“ (PID) und die bevorstehende Anhörung im deutschen Bundestag in Berlin berichtet.

Wegen den Ereignissen in Japan (Erdbeben und die Atomkatastrophe im Atomkraftwerk Fukushima) wurde die 1. Lesung im Bundestag zur PID verschoben. Wahrscheinlich am 14. April 2011 werden sich die Abgeordneten des deutschen Bundestages diesem Thema annehmen.

Die Atomkatastrophe in Japan hat nur zu gut bestätigt, daß der Mensch nicht alles beherrschen kann, auch wenn er es meint. Es erwies sich als purer Übermut und Unverantwortlichkeit. Noch ist das Problem in Japan nicht gelöst und man kann nur beten und hoffen, daß ein „Supergau“ mit weiteren schrecklichen Folgen ausbleibt.

Die ganze Weltgemeinschaft dürfte die Folgen der menschlichen Überheblichkeit mehr oder weniger zu spüren bekommen. Wissenschaftler können keine Prognosen geben, was da auf uns zukommt. Wir haben nun keine andere Wahl mehr, wir müssen es hinnehmen.

Zu deutlich hat es **Erwin Chargaff** (1905-2002), österreichischer Biochemiker und Entdecker der DNS, bereits vor mehr als 20 Jahren gesagt: „Der Mensch hätte die Finger von zwei Kernen lassen sollen – vom Atomkern und vom Zellkern. Die Gentechnik wird noch weit schlimmere Folgen haben als die Atomenergie.“

Atomkern = Auswirkungen

der Nichtbeherrschbarkeit erleben wir zur Zeit, wobei die Folgen unabsehbar sind.

Zellkern = Weltweit wird experimentiert, manipuliert, künstlich verändert, werden Menschen hergestellt und nur

Gesunde dürfen das Licht der Welt erblicken. Die nicht gewünschten Menschen werden getötet. Der Mensch spielt Gott. Auch hier sind die Folgen und Risiken nicht abschätzbar. ☐

Der Pornojäger Martin Humer erklärt was PID eigentlich ist

Ein uralter Brauch des Teufels ist es, die Menschen zu täuschen.

Direkt heraus sagt er's nie, damit nicht gleich jemand erschrickt. So höflich ist er!

„PID“, was ist das? Die es wissen, wissen's eh und zu den anderen redet der Teufel griechisch oder lateinisch.

Die Studierten kennen sich schon aus und die Demokraten sollen sowieso nicht alles wissen.

Hinter „PID“ verstecken sich die Worte: „Prä-Implantations-Diagnostik“.

Ein neues Kopfwehpulver, eine Abmagerungskur oder gar neue Verschönerungstropfen?

Um die Zusammenhänge zu verstehen, muß man ganz von vorne anfangen: Ein „wollendes Mütterchen“ hat schon seit der Volksschulzeit Probleme mit ihrer Sexualität. Um die Probleme zu „lösen“, hat sie auf Anraten

Fortsetzung Seite 16

Fortsetzung von Seite 15
von „Bravo“ die verschiedenen Pillen gefressen. Die Dame scheint unfruchtbar zu sein. Sie geht zu ihrem Dottoribus und bestellt eine künstliche Schwangerschaft.

Der Dottoribus entnimmt ihr mehrere reife Eizellen. Hat sie selbst keine reifen Eizellen, so werden von der „Nachbarin“ welche zugekauft.

Dr. Diabolus hat schon alles vorbereitet. Auf los geht's los, die schamlose Tragödie: Der wollende Papi wird nun als Samen-spender herbeigehtolt.

Der Dottoribus läßt ihn „onanieren“, (wieder so ein Fremdwort!) das heißt, sich selbst zu befriedigen. Damit's ihm leichter fällt, schiebt ihm die Assistentin ein Pornoheft zu.

Sollte der Samen des wollenden Vaters sich als unfruchtbar erweisen, sucht man einen Samenspender mit guten „Zeugnissen“ in der Zeitung.

Dr. Diabolus rührt den Samen des Mannes in eine Glasschale ein, die gefüllt ist mit einer Nährlösung und einigen befruchtungsfähigen Eiern der (einer) Frau.

Diesem Vorgang nimmt die Wissenschaft den Schrecken, indem sie diese Prozedur „In vitro Fertilisation“ nennt, oder „Befruchtung im Glas“.

Der Dottoribus beobachtet nun das Wachsen der neuen Menschen, der „Homunculi“.

Er selektiert, sortiert dann die drei bis fünf bestentwickelten Embryonen heraus.

Er „prä-diagnostiziert“, „vor-untersucht“ sie nach Krankheiten, bevor er die

neuen Menschen, die fehlerfreien Embryonen, in die Gebärmutter „implantiert“, also einsetzt, wie man sagt.

Die überzähligen Menschen werden entweder eingefroren, für spätere Zeiten aufbewahrt oder gleich weg-geworfen.

Der wachsamen Dottoribus beobachtet nun das Wachstum der kleinen Menschen-

kinder in der Gebärmutter.

Je nach Bestellung der Mama, ob ein Kind oder zwei Kinder gewünscht werden, erfolgt nochmals eine Selektierung.

Die nicht gewünschten Kinder werden dann „abotiert“, also abgetrieben.

Sollten während der Schwangerschaft Schwierigkeiten auftreten, wird die

Gebärmutter ganz geräumt. Über Auftrag der Mutter wiederholt dann Dr. Diabolus abermals seine „Kunst“ am Ebenbild GOTTES.

So ein Künstler könnte der Teufel selbst sein!

Ich glaube, in dieser Endzeit hilft nur noch das Gebet! Beten wir inständig!

**Martin Humer,
Lebensschützer**

Günter Annen schrieb alle Bundes- und Landtagsabgeordneten

Eine Auswahl von Antw

Karl-Josef Laumann (CDU): „Die unantastbare Würde des Menschen als Geschöpf GOTTES ist menschlicher Verfügung nicht zugänglich. Ich persönlich halte damit am Verbot der PID fest“

Irene Müller (Die Linke): „Es darf nicht sein, daß Menschen sich über Menschen erheben und entscheiden dürfen, welches Leben vernichtet und welches Leben weitergeführt werden darf. Es darf auch nicht der geringste Anlaß gegeben werden, eine Tür aufzustoßen, die mit der Erfahrung des Zweiten Weltkrieges für immer verschlossen sein muß.“

Hedi Thelen (CDU): „...indem wir uns eindeutig gegen die PID und ein Selektieren in gewollte und nicht gewollte Menschen aussprechen.“

Dr. Klaus Zeh (CDU): „Meiner Ansicht nach ist die PID ebenso wie jegliche andere medizinische Verfahren, durch die menschliche Embryonen zu einem Objekt der Manipulation und Produktion gemacht werden, abzuleh-

nen.“

Rudolf Henke (CDU): Für mich ist ein Embryo bereits in seinem frühesten Stadium ein menschliches Leben und ihm kommt die unantastbare Würde eines Menschen zu. Die PID führt zu Selektion, fördert gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen und erhöht den Druck auf Eltern, ein gesundes, nicht-behindertes Kind zur Welt zu bringen. Darüber zu entscheiden, ob ein Leben lebenswert oder lebensunwert ist, steht keinem Menschen zu. So entspricht es meiner Überzeugung, daß die „Produktion“ von „Wunschkindern nach Maß“ oder Gewebespendern unzulässig ist. Niemand hat ein Recht auf gesunde Kinder, aber jeder Mensch hat ein persönliches Recht auf Leben.“

Marianne Linke (Die Linke): „Ich lehne die PID aus weltanschaulichen Gründen ab. Die Würde des Menschen läßt sich nicht vom Prozeß seines Entstehens abspalten. Heute ist es die Eizelle, morgen der behinderte Körper oder übermorgen ein Kopf mit nicht genehmen

Gedanken. Nein, das darf nicht sein. Wir Menschen sollten bedenken – auch aus bitterer Erfahrung der eigenen, deutschen Geschichte – daß Fortschritt nie ein Fortschreiten von Menschheitsinteressen sein darf, denn die Würde des Menschen, jedes Menschen, ist unantastbar.“

Brigitte Lösch (Grüne): ...die „durch Legalisierung der PID gesetzlich legitimierte Selektion vor Beginn der Schwangerschaft“ würde einen „Paradigmenwechsel“ darstellen. Eine Gesellschaft, in der der Staat darüber entscheide oder andere entscheiden lasse, „welches Leben gelebt werden darf und welches nicht“, verliere ihre Menschlichkeit. Bereits jetzt würden Eltern schwer kranker oder behinderter Kinder von Erfahrungen mit Diskriminierung berichten. Die PID sei keine Therapie, sondern diese der „genetischen Auswahl.“

Helmut Rüeck (CDU): „Der Mensch soll unserem HERRGOTT nicht ins Handwerk pfuschen!“

Peter Platt (CDU): „Ab-lehnung der PID. Die Würde ist unantastbar, Leben ist ge-

Gewerkschaftler gegen Zuwanderung

Eine weitere Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte kann nach Ansicht christlicher Gewerkschaftler im Arbeitnehmerflügel der CDU (CDA) die Probleme auf dem deutschen Arbeitsmarkt nicht lösen.

Stattdessen solle zunächst das „binnenländische Er-

werbspotenzial“ ausgeschöpft werden, um den ab 2020 drohenden Fachkräftemangel abzuwenden, heißt es in einem am 20. März 2011 in Bremen veröffentlichten Positionspapier von CDA und dem Christlichen Gewerkschaftsbund (CGB).

Besondere Chancen räumen CDA und CGB einer gezielte Förderung von Ju-

gendlichen und jungen Erwachsenen ein. Auch eine Steigerung der Frauenerwerbsquote sowie eine Vollzeitanstellung von älteren Arbeitslosen oder geringfügig Beschäftigten könne den Arbeitsmarkt entlasten. Eine Absage erteilte die CDA/CGB-Bundesarbeitsgemeinschaft, die das Positionspapier verfaßt hat, allerdings

Maßnahmen wie einer Herabsetzung des Rentenalters, einer Absenkung von Urlaubsansprüchen oder auch einer Erhöhung der Wochenarbeitszeit.

Kommentar: Leider denken offensichtlich auch die christlichen Gewerkschaften nicht daran, ihre Stimme gegen die rechtswidrige Abtreibungspraxis zu erheben. ■

zum Thema PID an:

orten

geben und verfügt, nicht manipulierbar.“

Dr. Bernd Murschel (Grüne): „Ich möchte keine Welt haben, die im Vorfeld Menschen selektiert.“

Anette Karl (SPD): „Wäre ich im Bundestag, würde ich mich für ein generelles Verbot der PID einsetzen.“

Anne-Kathrin Hiegengack (Grüne): „Mit den Regelungen zur PND und PID im Zusammenhang mit § 218 wurde diese Türe bereits aufgestoßen. Die Anwendung von PND und PID begründet man damit, Leid lindern zu wollen. Dies rechtfertigt nach meiner Auffassung jedoch nicht, daß wir letztlich über Leben und Tod entscheiden.“

Norbert Geis (CSU): „Was die Ablehnung der Präimplantationsdiagnostik angeht, so stimme ich Ihnen (Herrn **Annen**) vollkommen zu.“

Dr. Annette Schavan (CDU): „Ihre Position deckt sich mit meiner Überzeugung. Deshalb werde ich dem Gesetzentwurf zustimmen, der ein Verbot der PID vorsieht.“

Es fehlen 150.000 Arbeitskräfte

In 15 Jahren fehlen nach Einschätzung des Trägerverbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland (VKAD) mehr als 150.000 Pflegekräfte. Der Verband sieht die Lösung des Personalproblems vor allem in einer besseren Bezahlung. Nur so könne einer Abwanderung von Pflegekräften ins europäische Ausland, nach Nordamerika

und Australien entgegengewirkt werden.

Eine verstärkte Zuwanderung von ausländischen Pflegekräften hilft dagegen nach VKAD-Ansicht nicht. Neben fachlicher Qualifikation bräuchten Pflegende sprachliche und kulturelle Kompetenz. Vor allem bei Demenzerkrankten könnten Verwirrtheit und Desorientierung vermin-

dert werden, wenn ein Pfleger den Bedürftigen in dessen Muttersprache, im Idealfall sogar im Dialekt, anspreche.

Kommentar: An die Möglichkeit, daß wir wieder mehr Kinder haben sollten, die die eigenen Eltern pflegen, denkt offensichtlich schon wieder niemand mehr in dieser Diskussion. ■

Verein „donum vitae“ wächst

Die Anzahl der in Deutschland vorgenommenen Abtreibungen belief sich im vergangenen Jahr auf rund 110.400, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. „Damit verringerte sich die Anzahl der Abtreibungen von 2009 auf 2010 um 0,2 Prozent, jubelt sogar die den katholischen Bischöfen unterstehende KNA (Katholische Nachrichten Agentur).

Von den Frauen, die im vergangenen Jahr abtreiben ließen, waren laut Statistik 74 Prozent zwischen 18 und 34 Jahren alt. Jünger als 18 Jahre waren 4 Prozent. Über 97 Prozent der zur Statistik gemeldeten Abtreibungen wurden gemäß der „Beratungs-

regelung“ vorgenommen, die übrigen aufgrund einer medizinischen oder kriminologischen Indikation.

Zur Zahl der „Schwangerschaftskonfliktberatungen“ bei „donum vitae“ gibt es neue Infos: 2010 gab es 46.000 Erstberatungen. Die Zahl der Beratungs- und Außenstellen stieg bundesweit auf über 200. Vor allem die Online-Beratung nehme weiter zu.

Der Bundesverband „donum vitae“ wurde 1999 von katholischen Laien gegründet, nachdem die Kirche auf päpstliche Weisung hin aus dem staatlichen System der Schwangerenkonfliktberatung ausgestiegen war. Grund

für den Ausstieg war, daß die kirchlichen Stellen keine Beratungsscheine mehr ausstellen durften, die Voraussetzung für eine Abtreibung sind. Die deutschen Bischöfe bekräftigten dann wiederholt, daß „donum vitae“ eine „Vereinigung außerhalb der katholischen Kirche“ sei.

Eine ähnliche Vereinigung wie „donum vitae“ in Deutschland gibt es auch in Österreich mit der „Aktion Leben“. Auch diese stellt, wie der Gesundheitspsychologe Dr. **Josef Preßlmayer** recherchierte, „Beratungsscheine“ für Billigabtreibungen aus. In Österreich halten die Bischöfe der „Aktion Leben“ noch die Stange. ■